

PP 9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
Telefax 071 440 18 70
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch
Auflage: 12 000
16. Jahrgang

Amtliches Publikationsorgan
von Arbon, Frasnacht,
Stachen und Horn.
Erscheint auch in Berg,
Freidorf, Roggwil und Steinach.

felix.

www.felix-arbon.ch, felix@mediarbon.ch

30. Oktober 2015

Erfolgsgeschichten



Innovation im Oberthurgau

Editorial	8
Andreas Balg, Arbon	9
Keller Spiegelschränke AG	11
Dennis Reichardt, AVA	13
Jakob AG	15
Armin Broger, GTOB	17
Konform AG	19
HRS: Saurer WerkZwei	20/21
Eugster Haustechnik AG	22
Aequator AG	23
Glovital AG	24
Roland Brändli, Steinach	25
Variosystems AG	27
Wälli AG Ingenieure	29
Gallus Hasler, Roggwil	31
Marietta Ribli, Steinach	31
Kaufmann Oberholzer AG	33
Söhne von Franz Saurer	34



EDITORIAL

Anpacken statt Jammern

Der Oberthurgau ist aus wirtschaftlicher Sicht ein dynamischer Raum. Die Standortqualitäten sind überdurchschnittlich gut, die Wettbewerbsfähigkeit ist in verschiedensten Bereichen absolut gegeben. Die Zentren sind Zugpferde der Entwicklung. Potenzial für weiteres Wachstum ist vorhanden. Die Baulandreserven sind ausreichend bemessen, besonders unter Einbezug von Umstrukturierungsgebieten wie dem «Saurer WerkZwei» in Arbon oder dem «Raduner»-Areal in Horn.

Der Oberthurgau ist nicht von einem oder nur wenigen Grossbetrieben abhängig, wenn es um die wirtschaftliche Entwicklung und damit um die Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen geht. Die Entwicklung zeigt vielmehr, dass die Region aus der Not eine Tugend gemacht hat. Wurde das Wirtschaftsbild noch vor wenigen Jahrzehnten von grösseren Industrien dominiert, so prägen heute Gewerbebetriebe aller Art sowie vielseitige kleinere und mittlere Industrie- und Gewerbeunternehmen das Wirtschaftsgeschehen. Daraus ergibt sich ein Netzwerk, welches eine eigentliche Stärke des Oberthurgaus darstellt.

Das Oberthurgauer Gewerbe bildet – im Einklang mit der Industrie – die wertschöpfungsmässig stärkste Region im gesamten Kanton Thurgau. Die Wirtschaft, insbesondere das wirtschaftliche Wachstum, stellt dabei einen wichtigen Pfeiler dar. Den Oberthurgau als Randregion gilt es deshalb mit grösstmöglichem Engagement weiter zu stärken und zu fördern, da unser Aktionsradius, bedingt durch die geografische Lage am See, massiv eingeschränkt ist.

Leben und arbeiten im Oberthurgau ist ein Privileg – nirgends sonst gibt es die vielseitige Kombination aus Wirtschaft, Natur, Geschichte und Kultur mit einem ausgewogenen und spannenden, innovativen Verhältnis. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen mit unserer Wirtschaftsbeilage ebenfalls eine spannende und innovative Unterhaltung. Unsere Präsentation von verschiedenen erfolgreichen Unternehmen soll aufzeigen, dass wir uns glücklich schätzen dürfen, in dieser prosperierenden Gegend zu leben und zu arbeiten. Und das soll auch in Zukunft so bleiben!

Genossenschaft
Verlag MediArbon

Arbon heute und morgen



In den vergangenen Jahren ist in Arbon viel neuer Wohnraum entstanden. Dies ist einerseits auf die niedrigen Hypothekenzinsen zurückzuführen, zeigt jedoch auch, dass Arbon am Ufer des Bodensees eine lebenswerte Stadt ist. Die Bautätigkeit dürfte mit der Entwicklung auf dem «Saurer WerkZwei» und auch Wohnbauprojekten in weiteren Stadtgebieten in den kommenden Jahren auf einem hohen Niveau verbleiben. Diese Bauvorhaben werden sich auch für die im Baugewerbe tätigen Unternehmen aus Arbon und der Region positiv auswirken und Arbeitsplätze sichern bzw. neue Stellen generieren. Diese Entwicklung lässt mich positiv in die Zukunft blicken; ist eine ausreichende Anzahl Arbeitsplätze doch ein wichtiger Faktor für die Stadt und die gesamte Region.

Die Umstrukturierungen und Wechsel in der Geschäftsleitung der AFG, dem grössten Unternehmen am Standort Arbon, mag für den einen oder anderen Fragen in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung in Arbon aufwerfen. Doch sind mit den Übernahmen der Kühltech-

nik durch die V-ZUG, der Stahlrohrtechnik durch die Mubea und des Bereichs Küchen durch die ALNO Gruppe zukunftsorientierte Lösungen gefunden worden. Alle Unternehmen haben bereits und werden weiter am Standort Arbon investieren und ihre Kompetenzen ausbauen, was unserer Wirtschaftsregion zugute kommt.

Von ebenso grosser Bedeutung sind unsere kleinen und mittleren Unternehmen, die durch innovative Produkte und Technologien sowie ihr langjähriges Wirtschaften in Arbon unsere Stadt mitge-

«Eine Fähigkeit, die nicht täglich zunimmt, geht täglich ein Stück zurück.»

Chinesisches Sprichwort

stalten und prägen. Dazu gehören sowohl Firmen wie die FPT Motorenforschung, die Antriebseinheiten im Auto-

mobilssektor entwickelt, die Möhl AG mit ihrem beliebten alkoholfreien Saft sowie Detailhandelsgeschäfte, die Waren des alltäglichen Gebrauchs anbieten.

Um auch die wirtschaftliche Entwicklung in Arbon positiv zu gestalten, bietet die Stadt bei Bedarf Unterstützung für bereits ansässige Firmen als auch für Unternehmen, die am Standort Arbon Fuss fassen möchten. Dies reicht von der Suche nach geeigneten Flächen für Gewerberäumlichkeiten bis hin zur Hilfe bei administrativen Abläufen.

Die aktuelle Situation richtig einzuschätzen, ist wichtig. Ebenso bedeutsam ist es, sich die Zukunft unserer Stadt vor Augen führen zu können: So flaniere ich nach einem abwechslungsreichen Streifzug durch die attraktiven Geschäfte der Arboner Altstadt in den städtischen Parkanlagen. Während Kinder die Spielmöglichkeiten im Park des «Saurer WerkZwei» nutzen, lasse ich mir Kaffee und Kuchen im nahegelegenen Café des Presswerks schmecken. Doch wir können nicht mehr lange ver-

weilen, bin ich doch mit Freunden für den jährlich stattfindenden Tanzabend in den einladenden Räumlichkeiten des neu erbauten Festsaals im «Riva» verabredet. Ebenso zentral gelegen wie das «Riva», sind die innovativen Firmen, die sich auf dem ehemaligen Saurer-Gelände auf der anderen Seite der Bahngelände eingerichtet haben und dort attraktive Arbeitsplätze bieten.

Was für ein Bild haben Sie vom zukünftigen Arbon?



Andreas Balg,
Stadtpräsident Arbon



1 «Haus am See» | 2 «Riva» | 3 «Wohnen am Park» | 4 «Hamel» | 5 Jumbo Maximo | 6 Baustelle «Hamel»

ARBON: EIN NEUER STADTTEIL ENTSTEHT

Weitblick, Innovationskraft und langjährige Erfahrung zeichnen uns als Projektentwickler, Total- und Generalunternehmer aus.

Mit moderner Architektur, durchmischter Nutzung, funktionalen Bauten und der nötigen Wertschätzung für den industriell-historischen Standort sorgen wir in Arbon für eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung.



HRS Real Estate AG • HRS Renovation AG

Walzmühlestrasse 48 • CH-8501 Frauenfeld • T +41 52 728 80 80 • frauenfeld@hrs.ch • www.hrs.ch
 BASEL • CHUR • DELÉMONT • FRIBOURG • GENÈVE • GIUBIASCO • GÜMLIGEN/BERN • NEUCHÂTEL
 ST.GALLEN • ST-SULPICE • VADUZ • ZÜRICH



WIRTSCHAFT

KELLER SPIEGELSCHRÄNKE AG IN ROGGWIL PRODUZIERT JÄHRLICH 40 000 SPIEGELSCHRÄNKE

Jeder Spiegelschrank ist Handarbeit



Details, die entscheidend sind
 Eine Eigenheit der Keller Spiegelschränke ist das Klarglas-Tablarsystem. Dank Aluminiumschienen in den Schrankschlitten lässt sich die Kunststoffkonsole ohne Schraubenzieher und Wasserwaage verstellen und leicht entfernen. Das patentierte System hält einer Last von bis zu 30 Kilogramm stand. Sollte eine Konsole dennoch in die Brüche gehen, kann sie problemlos ersetzt werden.

Ein «Keller» vereint beides
 Äusserst bedienungsfreundlich ist das patentierte Tablarsystem von Keller. Die gute Qualität und die Liebe zum Detail widerspiegeln sich auch in den Scharnieren, die äusserst robust konstruiert und einfach verstellbar sind. Sie sind exakt justierbar und sorgen so für ein müheloses Ausrichten der Spiegeltüre. Dämpfer und Scharnier sind bei dieser neuen Technologie zusammengesetzt. Ergonomisch eingebaute Steckdosen runden das Innenleben des Keller-Spiegelschranks ab und sorgen für viel Platz und einfaches Handling. Bei einem «Keller» braucht es keine Entscheidung, ob funktionell oder Design, sondern er vereint beides.

Keller Spiegelschränke AG, Roggwil

In Roggwil weht ein frischer Wind: Mit der Geschäftsübernahme durch Christian Huber beginnt eine neue Epoche in der langjährigen Firmengeschichte der traditionsreichen Keller Spiegelschränke AG.

Das Traditionsunternehmen Keller Spiegelschränke AG wurde 1955 gegründet und beschäftigt heute 35 Mitarbeitende. Hierzulande zählt die Firma aus

schränken enthalten, welche die Hallen des thurgauischen Betriebs verlassen. Jeder Spiegelschrank vereint erstklassige Qualität, schönes Design und traditionelles Handwerk. Pro Jahr verlassen rund 40 000 Spiegelschränke die Roggwiler Produktionshallen – vorwiegend weiss oder silbern beschichtet. Ausschliesslich werden die Schränke aus hochwertigem Aluminium hergestellt. Nach ersten maschinellen Schritten erfolgen die weiteren Abläufe von Hand.

Eine gute Beleuchtung sowie die Echtheit der Farben sind bei Spiegelschränken besonders wichtig. Das Licht im Bad soll natürlich sein, es darf die Farbtemperatur von 4000 Kelvin nicht übersteigen. Weitere Pluspunkte der LED-Leuchten sind eine signifikante Verminderung des Stromverbrauchs und die lange Lebensdauer der Leuchten von bis zu 65 000 Stunden Betriebszeit.

«Wer A sagt, muss nicht B sagen. Er kann auch erkennen, dass A falsch war.»

Bertolt Brecht,
 dt. Dramatiker und Lyriker

Sonderwünsche realisierbar

Ein Teil der Fabrikate ist an Lager und somit sofort lieferbar, ansonsten stellt das Unternehmen die Produkte «just in time» innert zehn Tagen her. Je nach Menge der zu produzierenden Spiegelschränke sind Sonderwünsche realisierbar. Das Material stammt überwiegend aus der Schweiz, wenige Teile kommen aus dem benachbarten Ausland.

Wenig Strom, lange Lebensdauer

Seit diesem Jahr sind neun von zwölf Spiegelschränken wahlweise mit integrierter, indirekter LED-Beleuchtung verfügbar. Diese strahlt zusätzliches Licht auf den Waschtisch und sorgt für eine angenehme Stimmung im Bad.

Roggwil zu den führenden Unternehmen ihrer Branche. Produziert wird im Einsichtbetrieb auf einer Betriebsfläche von 5000 Quadratmetern.

Modernste Technologie

Stetige Innovation, hochwertige Materialien und eine Verarbeitung mit modernster Technologie sind in allen Spiegel-



Der «Leader-LED» setzt bei der Raumausleuchtung neue Massstäbe.

Wir lösen Ihr Platzproblem!

Sie möchten mit Ihrem Unternehmen in Arbon Fuss fassen? Gern unterstützen wir Sie bei der Suche nach geeigneten Gewerbeflächen oder -bauland.

Immobilien-Service Stadt Arbon
Alexander Stojkovic
Tel. 071 447 61 13
alexander.stojkovic@arbon.ch



Innovative Lösungen aus Blech.

Jakob AG · Kupferwiesenstrasse 7 · 9325 Roggwil
Telefon 071 447 50 40 · info@jakobag.ch



www.jakobag.ch



Zukunft ohne Umwege. www.karriere-thurgau.ch

Thurgau

dieKlimamacher.ch

Für Sie mit Freude 24 Std. abrufbereit.

dieKlimamacher.ch
Romanshornstr. 101
CH-9320 Arbon
Tel. +41 (0)71 447 31 31

Otto Keller AG
Arbon, Frauenfeld,
St. Gallen, Herisau,
Arnegg

persönliche **Einladung**
UBS Arbon

Profitieren Sie von unseren attraktiven Hypothekar-Angeboten!

Aktuell: **10 für 8**
8 für 6
6 für 4
4 für 2

Schauen Sie bei uns herein!

UBS Switzerland AG
Patrik Thür
Bahnhofstrasse 26
9320 Arbon
071 447 79 00
patrik.thuer@ubs.com

Gemeinde Steinach
Mein Wohn- und Arbeitsort.

HORN THURGAU

Berg SG

ROGGWIL THURGAU

Der Arbeits-, Wohn- und Freizeit-raum rund um Arbon

WIRTSCHAFT

Dem Sturm trotzen

Stürmisch waren die Zeiten immer schon. Und sie werden es auch bleiben. Deshalb nützt es nichts, wenn wir lamentieren. Vielmehr müssen wir uns daran gewöhnen und die Stürme noch besser abwettern.

Vor kurzem war ich am WTT Young Leader Award der Fachhochschule St. Gallen. Sechs Teams wurden für herausragende Arbeiten belohnt, die der Wirtschaft einen Mehrwert bringen. Diese jungen Nachwuchskräfte sind bereits sturmerprobt, sie lernten im Studium zu navigieren, manövrieren und im Sturm der Belastung nicht unterzugehen. So lautete denn auch das Motto des Abends: «Transformation im Sturm.» Ich finde, dieses Motto passt hervorragend zur aktuellen Wirtschaftslage. Immer wieder überschlagen sich die Schlagzeilen: Euro-Mindestkurs schadet der Schweiz, Griechenland versinkt im Schuldenberg, Stimmung in China erreicht Sechsjahrestief. Jeden Tag folgen neue Nachrichten, die den Unternehmern den Mut nehmen.

Über den Wind, der uns immer wieder entgegen bläst, können wir nicht bestimmen, aber wir können die Segel richten. Unternehmen müssen flexibler werden, damit sie sich den immer

«Der Pessimist klagt über den Wind, der Optimist hofft, dass er dreht, der Realist richtet das Segel aus.»

Sir Adolphus William Ward,
britischer Historiker, Sprach- und
Literaturwissenschaftler

schneller ändernden Situationen anpassen können. Theoretisch wissen wir das alle, in der Praxis umzusetzen ist oft schwerer. Für die exportierenden Firmen ist es ein enormer Kraftakt, sich an die neuen Gegebenheiten anzupassen. Gerade mit dem Euro-Mindestkurs. Diese Aufhebung hat Folgen für die Schweizer Wirtschaft; wie schwerwie-



gend sie sein mögen, wird sich wohl erst im Laufe des 2016 zeigen.

Stürmisch sind die Zeiten auch menschlich betrachtet. Jeder vierte Grosskonzern in der Schweiz baut Stellen ab, in unserer Region trifft es die AFG. Auch die Bauinvestitionen sollen laut SECO zurückgehen. Das sind hohe Wellen, die uns entgegenschlagen. Aber auch sie sind zu bewältigen. Wenn ein Schiff mal vom Kurs abkommt, genügt es nicht, den Kapitän auszuwechseln – man muss den Kurs ändern und sich mutig durchs Unwetter manövrieren. Dabei kann kein Kapitän den Sturm alleine abwettern. Er braucht eine verlässliche, kompetente Mannschaft, die ihm den Rücken stärkt.

Das Schlimmste, was einem Unternehmer passieren kann, ist Unsicherheit. Sie nimmt dem Kapitän die Bereitschaft, Risiken einzugehen und neue Wege einzuschlagen. Die Masseneinwanderungsinitiative hat genau das ausgelöst. Durch

diese Unsicherheit werden Investitionen zurückgehalten; das hindert viele Unternehmen an ihrer Entwicklung im Inland. Geht das länger, werden die Investitionen im Ausland getätigt. Die Politik sollte dringend eine Lösung vorlegen, damit wir nicht vom Kurs abkommen. Unter enormen Druck stehen auch der Detailhandel und die Tourismusbranche. Gerade im grenznahen Raum. Leider können wir die Rahmenbedingungen nicht verändern; wir müssen auf die Politik vertrauen, dass sie ihr möglichstes beisteuert, die Bedingungen wieder akzeptabel zu gestalten. Wir als Wirtschaftsverband werden auf jeden Fall unseren Einfluss geltend machen und das Ruder einschlagen.

Das alles tönt nach einem furchteinflössenden Sturm, doch dabei dürfen wir nicht vergessen: Stürme gab es seit jeher. Wenn der Wind der Veränderung weht, suchen manche im Hafen Schutz, während andere die Segel setzen. Ich plädiere auf letzteres. Ein erfolgreicher Steueremann fährt mit zerrissenem Se-

gel, und wenn er die Takelage verloren hat, zwingt er den entmasteten Rumpf des Schiffes auf Kurs. Am Ziel angekommen, wird er im Logbuch eintragen: Sturmtief erfolgreich bewältigt. Also, setzen wir gemeinsam die Segel, legen den gewünschten Kurs an und wettern als starke Mannschaft den Sturm ab. Dann wird in unserem Logbuch schon bald stehen: «Transformation im Sturm erfolgreich.»



Dennis Reichardt,
Präsident Arbeitgebervereinigung
Arbon und Umgebung

UNSERE PRODUKTION:
Aus Tradition meisterhaft.

Hochwertige Zeitungen sind seit jeher unsere Kernkompetenz. Neben unseren verlagseigenen Objekten bieten wir unseren Kunden umfassende Dienstleistungen für ihre Zeitungsprodukte. Wir pflegen einen ausgesprochenen Sinn für Qualität. Beim Druck genauso wie im gesamten Prozess von der Beratung über die Vorstufe und das Anzeigenmarketing bis zur Zustellung. Rufen Sie uns an und erfahren Sie mehr: 044 258 15 06.

In Zeitung gedacht. **TAGBLATT PRINT**

LZ PRINT TAGBLATT PRINT
 Die Zeitungsdruckereien der NZZ-Mediengruppe.

JAKOB AG IN ROGGWIL – KOMPETENTER PARTNER FÜR KOMPLEXE BAUTEILE AUS FEINBLECHEN

Innovative Lösungen aus Blech

Die in Roggwil ansässige Jakob AG ist eine kompetente Partnerin, wenn es um komplexe Bauteile aus Feinblechen geht. Das Unternehmen ist ein erfolgreicher Zulieferer für verschiedenste Industriebereiche, der grossen Wert auf eine saubere Qualität und hohe Termintreue legt.

Als modern eingerichteter Kleinbetrieb mit innovativen Fachleuten konstruiert und fertigt die Jakob AG vornehmlich anspruchsvolle Metallteile in kleinen und mittleren Losgrössen. Dabei ist die Beratung und Unterstützung der Kunden schon bei der Konstruktion genauso wichtig wie eine optimale Qualität der gefertigten Teile. Eine der Stärken der Jakob AG ist die Verarbeitung von Edelstahl-Blechkonstruktionen. Gerade beim Schweiessen und Schleifen dieser Teile verfügt sie über eine sehr grosse Erfahrung.

Firmengeschichte

Am 1. Oktober 1995 startete die aus einem Management-Buy-out entstandene Jakob AG mit fünf Mitarbeitern in gemieteten Räumlichkeiten im thurgauischen St. Margarethen mit der Produktion. Das Unternehmen, das heute rund 15 Mitarbeiter (einschliesslich Aushilfen) beschäftigt, entwickelt sich seitdem stetig weiter. Das Augenmerk liegt aber in erster Linie im qualitativen Wachstum. Im März 2003 erfolgte der Umzug nach Roggwil in ein neu erstelltes Fabrikge-



bäude mit 2300 Quadratmetern Fläche und angeschlossenem Bürogebäude. Im Jahr 2014 wurde das Gebäude in einer weiteren Ausbautetappe um 2000 Quadratmeter erweitert und die nicht benötigten Räumlichkeiten vermietet.

Infrastruktur

Neben den gängigen Apparaten für die Handarbeitsplätze stehen im modern

eingerichteten Betrieb verschiedenste CNC-gesteuerte Maschinen zur Verfügung; unter anderem eine kombinierte Stanz-Laseranlage mit integrierter Ge-

«Zusammenkommen ist ein Beginn, zusammenbleiben ist ein Fortschritt, zusammenarbeiten ist ein Erfolg.»

Henry Ford,
amerikanischer Unternehmer

windeformeinrichtung, eine CNC-gesteuerte Bolzenschweissmaschine, eine CNC-gesteuerte Bolzeinpressmaschine sowie einige CNC-gesteuerte Abkantmaschinen.

Produktespektrum

Das Produktespektrum der Jakob AG reicht vom einfachen Stanzteil über anspruchsvolle Gehäuse bis hin zu komplexen Baugruppen in engen Toleranzen. «Die Nachfrage nach derartigen

Komponenten ist nach wie vor gross, und unsere schlanke Firmenstruktur hilft uns bei der Umsetzung solcher Projekte enorm», erläutert Werner Jakob, Inhaber und Geschäftsführer der Jakob AG. Verarbeitet werden dabei Cr-Ni-Stahl, normaler Stahl, Messing und Kupfer im Dickenbereich von 0,3 bis 15 mm. Bei Edelstahlanwendungen hat sich das Unternehmen auf einen sauberen Endfinish spezialisiert – individuell nach Kundenwunsch: entweder maschinell oder von versierten Fachleuten von Hand ausgeführt.

Optimismus für die Zukunft

Die Hauptkunden für die Bauteile bzw. Baugruppen kommen aus verschiedenen Bereichen – mehrheitlich aus der Schweiz, aber auch aus Europa und den USA. Dank der motivierten Belegschaft und der treuen Kundschaft blickt Werner Jakob, trotz der momentanen Frankenstärke, optimistisch in die Zukunft.

Jakob AG, Roggwil



Jakob AG ist ein erfolgreicher Zulieferer für verschiedenste Industriebereiche.

MEHR FÜR DIE WIRTSCHAFT

MEHR VOM LEBEN



Ehrliches Brot ist uns wichtig.

Wir verwenden für unsere Brote und Brötchen aus Überzeugung nur Mehl, Wasser, Hefe und Salz. Durch den Verzicht auf jegliche Hilfsstoffe müssen wir bei der Herstellung der Brote zwar besser anpassen und die Verarbeitung ist etwas umständlicher, dafür können wir Ihnen ein ehrliches Brot anbieten.

Sie werden den Unterschied schmecken.

Chocolaterie Kölbener
Seestrasse 77
9326 Horn

Café Pelikan
Schmiedgasse 15
9000 St. Gallen

www.chocolaterie-koelbener.ch



chocolaterie
KÖLBENER



SONNTAG 11.00 – 17.00 Uhr
1. NOV. OFFEN

Glücksrad drehen
und tolle Preise gewinnen!

novaseta

www.novaseta.ch

braincom.ch

Wir lassen Sie auch im Internet nicht im Stich



online
www.felix-arbon.ch

WIRTSCHAFT

Die Region Arbon hat einiges zu bieten

Was beschäftigt uns aktuell in unserer Wirtschaftsregion, insbesondere im Blickpunkt des Gewerbes Thurgau Oberer Bodensee (GTOB)? Natürlich ist der Eurozerfall und die damit verbundene Frankenstärke ein Thema und ein Sorgenkind, das uns alle betrifft. Seitdem die Nationalbank den Schweizer Franken freigegeben hat, ist einiges passiert. Der Franken war noch nie so stark wie heute, die Konsumkraft der Schweizer Währung ist enorm, vor allem im Ausland. Heimische Produkte und Dienstleistungen sind im Vergleich teurer geworden. Darunter leidet natürlich die Exportindustrie, aber auch Gewerbebetriebe, die darauf angewiesen sind, dass die Schweizer im Heimatland einkaufen. Diese Loyalität gegenüber dem Gewerbe hat allerdings stark nachgelassen. In grenznahen Gebieten ist es für das heimische Gewerbe besonders schwierig, preislich mithalten zu können. Tourismus und Detailhandel leiden darunter – da helfen auch Eurorabatte wenig. Die Betriebe sind enorm gefordert, die Attraktivität ihrer Produkte und Dienstleistungen neu zu definieren – nicht nur über den Preis, sondern über Service und Leistung. Klein- und Mittelbetriebe haben dazu meist ein grösseres Potenzial und sind flexibler in der Gestaltung ihrer Marktleistung. Das ist ein grosser Vorteil gegenüber der exportorientierten Industrie. Hier haben wir – die «Kleinen» – die Chance, uns zu profilieren.

Das tiefe Zinsumfeld unterstützt immer noch eine Bautätigkeit. Nicht nur Grossbaustellen in Arbon zeugen davon, auch der private Wohnungsbau profitiert davon. Immobilienanlagen sind attraktiv und für Investoren bald noch die einzige Möglichkeit, eine anständige Rendite für ihr Geld zu erzielen. Betriebe im Baugewerbe profitieren sicher davon. Die Arbeitsauslastung ist gut. In etlichen Betrieben herrscht Fachkräftemangel. Gut ausgebildete Berufsleute sind Mangelware, und seit der Personenfreizügigkeit machen auch ausländische Arbeitskräfte von diesem Manko in der Schweiz Gebrauch und bieten ihre Arbeitsleistungen an. Wir müssen



Foto: Hübli Halmeier

immer noch bestrebt sein, eigene Berufsleute auszubilden und den Handwerkerstolz zu forcieren. Eigene Leute haben eine höhere Firmenloyalität und sind Garant für gute Qualität am Bau. Die zunehmende Anzahl Schein-Selbstständiger auf grossen Baustellen sind Zeuge des immensen Preisdrucks. Hier

«Nichts ist überzeugender als Erfolg.»

Leopold von Ranke,
Historiker, Hochschullehrer

gilt es, darauf zu achten und Kontrollen durchzuführen. Solche Umstände schaden dem heimischen Gewerbe. Mit unserem alljährlich stattfindenden Berufswahlparcours des GTOB möchten wir

junge Leute für eine Lehrstelle im Gewerbe motivieren.

Die tiefen Zinsen stellen uns aber auch vor andere Herausforderungen. Die demografische Entwicklung verändert sich. Immer weniger Berufstätige kommen für immer mehr Pensionierte auf. Die AHV-Rechnung scheint langfristig nicht mehr aufzugehen. Der Bundesrat hat konkrete Altersreformen zur Diskussion gestellt. Es wird wichtig werden, hier den politischen Konsens zu finden, ein Geben und Nehmen von allen politischen Seiten ist gefordert. Das bedeutet, dass Arbeitgeber höhere Beiträge leisten müssen und versicherte Angestellte Rentenkürzungen infolge tieferer Umwandlungssätze auf Altersguthaben in Kauf nehmen müssen. Die private Vorsorge und das individuelle Sparen fürs Alter wird immer wichtiger, weil

Menschen heutzutage die höhere Lebenserwartung haben.

In unserer Wirtschaftsregion Arbon tut sich einiges. Die ehemaligen Saurer- und Hamel-Werke verwandeln sich in Grossbaustellen. Hier entsteht ein neuer Stadtteil mit Wohnungen und Gewerbe. Das Zentrum des wirtschaftlichen Handelns verschiebt sich von der Innenstadt in dieses Gebiet. Für den Detailhandel in der Arboner Innenstadt ist dies eine äusserst grosse Herausforderung. Der historische Stadtteil muss aber weiterhin attraktiv sein für Gewerbe, Tourismus und Gastronomie. Innovative Konzepte und Verkaufsideen sind gefragt, um den alten Stadtkern zu beleben. Wir hoffen auf ein «neues» Arbon, auf die «Stadt der weiten Horizonte». Als Wohn- und Wirtschaftsstandort haben wir einiges zu bieten. Wir leben in einer intakten Umwelt, die Lebensqualität am See ist besonders hoch. Wohnen und Arbeiten miteinander verbinden – das muss die Devise für die Zukunft sein. Wer gelegentlich mit dem Auto Richtung Zürich fährt, weiss was es bedeutet, am Wohnort arbeiten zu können, bzw. zu dürfen – das ist ein grosses Privileg. Es ist aber nicht nur ein Wunschgedanke, sondern es muss eine aktive Strategie der Region sein. Das gilt auch punkto Steuern und Standortattraktivität. Ich bin der Meinung, dass unsere Region, insbesondere Arbon, diesbezüglich einiges zu bieten hat. Jetzt gilt es, dies aus Sicht der städtischen Entwicklung auch aktiv zu vermarkten. Hier sind wir alle gefordert – Gewerbe, Industrie, Dienstleistung und Tourismus sowie die Politik.



Armin Broger, Präsident
Gewerbe Thurgau
Oberer Bodensee

Wirtschaft und Schule

Gemeinsam für die Zukunft unserer Jugend!

sekunda
schulgemeinde arbon

Die Schülerinnen und Schüler sowie die Schulbehörde der Sekundarschule Arbon bedanken sich bei Wirtschaft und Gewerbe für die grosse Unterstützung bei der Berufsfindung und für das sehr gute Lehrstellenangebot.



WIRTSCHAFT

DIE «TRAUMSCHMIEDE» KONFORM AG ERZÄHLT GESCHICHTEN UND INSZENIERT BOTSCHAFTEN

Welten aus Kreativität und Handwerk



Der gestalterische Anspruch und professionelle Handwerk sind bei Konform AG ebenbürtige Partner.

Ein grosser künstlerischer Wurf oder eine solide handwerkliche Umsetzung? Dass sich das nicht gegenseitig ausschliesst, beweist die Konform AG in Arbon jeden Tag. Hier verschmelzen Kunst, Design, Architektur und solides Handwerk zu Ergebnissen, mit denen alle Sinne angesprochen werden. Die «Traumschmiede» erzählt Geschichten und inszeniert Botschaften, die haften bleiben.

Die Kernkompetenz der Konform AG liegt in der Live-Kommunikation und der Gestaltung im Raum. Die 38 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereichen Gestaltung, Konzeption, Planung, Pro-

duktion und Montage kreieren ganze Erlebniswelten und Inszenierungen. Unternehmen, Marken und Botschaften werden durch die Verbindung aus Design, Architektur, Szenografie und Grafik auf eine Weise zum Leben erweckt, die Emotionen transportiert. Nicht ohne Grund sprechen die Menschen hinter der Konform AG von einer «Traumschmiede». Der gestalterische Anspruch und professionelles Handwerk sind ebenbürtige Partner. So entstehen faszinierende Ergebnisse – ob im klassischen Messebau, mit temporären Bauten in der Live-Kommunikation, permanenten oder Langzeit-Erlebnisräumen oder auch herausragenden Konzepten im Ladenbau.

Traumwelten schaffen

Die konsequente Art und Weise, in der sich die Konform AG seit rund 20 Jahren auf Objektbau und die Gestaltung in Räumen spezialisiert hat, macht das Unternehmen schweizweit einzigartig. Hier befinden sich kreative Köpfe, ausgebilde-

ter, die nicht nur Standardausführungen, sondern Spezialanfertigungen. Die Fachleute der Konform AG blühen dann auf, wenn es gilt, besonders knifflige Aufgaben zu lösen, beispielsweise mit dem Einsatz verschiedener Materialien. Von der ersten Idee über das Konzept bis zum Design, der Kreation und der handwerklichen Umsetzung müssen alle Schritte aufeinander abgestimmt und professionell ausgeführt sein.

«Fortschritt braucht den Schritt nach vorn, nicht zurück.»

Franz Müntefering,
deutscher Politiker (SPD)

Profis mit moderner Infrastruktur

Dem Ideenreichtum sind kaum Grenzen gesetzt, weil bei der Konform AG unterschiedliche Gewerke gepflegt werden. In der Schreinerei, der Schlosserei, dem Textil- und dem Dekorationsatelier bis hin zu Floristik, Lackiererei, Bühnenmalerei und Elektrokinetik sind Profis mit moderner Infrastruktur tätig. Diese Disziplinen sind am Standort in Arbon zuhause, während das Kreativatelier in Zürich die konzeptionellen Ideen liefert. Das Resultat sind unverwechselbare Erlebnisräume und einzigartige Inszenierungen, mit denen Unternehmen ein faszinierendes Umfeld für sich selbst, ihre Marke und ihre Produkte schaffen – als Einstieg in eine ganz neue Form der Kundenbeziehung.

te Handwerker, Ateliers und Werkstätten unter einem Dach. Besucher fühlen sich an eine grosse Theaterwerkstatt erinnert, und die Resultate sind oft vergleichbar; in beiden Fällen entstehen Traumwelten. Mit dem Unterschied, dass die Geschichten, die Konform durch Inszenierungen und Bauten zum Leben erweckt, im Auftrag der Kunden ihre Botschaft mit allen Sinnen erlebbar macht.

Alles unter einem Dach

Was die Arboner Traumschmiede zudem ausmacht: Hier entstehen keine Stan-

Konform AG, Arbon



Bei Konform AG entstehen keine Standardausführungen, sondern Spezialanfertigungen.



wälli

Ingenieure

Innovativ, flexibel, dynamisch.

So denken und arbeiten wir – seit über 60 Jahren.

Das Resultat sind intelligente Lösungen in den Bereichen konstruktiver Ingenieurbau, Tiefbau und Geomatik/GIS

Standorte
Arbon
St.Gallen
Herisau
Appenzell
Heerbrugg
Heiden
Horw
Romanshorn
Rorschach
Weinfelden

Wälli AG Ingenieure
Die starke Ingenieurunternehmung

www.waelli.ch

Viel Bewegung im Saurer WerkZwei



Mitte November beginnen die Abbrucharbeiten an der ehemaligen Saurer-Lastwagen-Reparaturwerkstätte und die Renovationsarbeiten am damaligen Presswerk. Der Spatenstich für das Neubauprojekt «Wohnen am Park» erfolgt Ende November. Die Baugesuche für das Parkband West und die Franz-Saurer-Passage sind für Ende Jahr vorgesehen. Die Stadt Arbon erteilte der HRS Real Estate jüngst die Bewilligungen zum Abbruch der ehemaligen Saurer-Lastwagen-Reparaturwerkstätte sowie zur Sanierung des damaligen Presswerks. Vor dem Abbruch wird das Schweizerische Polizeieinstitut vom 3. bis 5. November eine technischtaktische Übung in den Räumen durchführen. Anstelle der Reparaturwerkstätte werden vor Ort der neue Hamelplatz und das in jeder Hinsicht einzigartige Hotel Werk2 entstehen.



Sanierung Presswerk/OCS «Saurer Museum Depot»

- Kaufvertrag mit Oldtimer Club Saurer (OCS) für Hallenteil Süd: wurde unterzeichnet
- Baubewilligung Abbruch Reparaturwerkstatt und Sanierung Presswerk: am 7. Oktober 2015 erhalten
- Abbruch Autoreparaturwerkstatt: Mitte November 2015
- 1. Etappe: Sanierung Dach, Backsteinfassade und Fenster
- 2. Etappe: Grundausbau Kopfbau
- Voraussichtlicher Bezug Saurer Museum Depot: Frühling 2016

Seit die HRS Real Estate das Saurer WerkZwei-Areal im Jahr 2012 erwarb, hat sich planerisch und baulich einiges ereignet. Die Fortschritte sind allseits sichtbar. Dem Erschliessungsvertrag entsprechend plant und realisiert die HRS Real Estate auch einen öffentlichen Park. Die bauliche Gestaltung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Arbon. Die HRS rechnet damit, das Baugesuch noch in diesem Jahr einreichen zu können. Auf die Altlastensituation wird dabei bestmöglich Rücksicht genommen. Dies in der Hoffnung, dass beim Bau keine «teuren» Überraschungen zu Tage treten. Die Stadt Arbon wird sich, wie vorgesehen, an den Erstellungskosten beteiligen. Ihr wird der Park später auch eigentumsrechtlich übertragen. Das gleiche Vorgehen erfolgt auch für die Franz-Saurer-Passage.



Umbau und Renovation Hamel-Gebäude

- Investor: St. Galler Pensionskasse
- Nutzung: Verkauf- und Dienstleistung sowie 15 Loftwohnungen
- Anlagevolumen: rund 30 Mio. Franken
- Bauarbeiten: laufen gemäss Terminprogramm
- Aktuelle Arbeiten: Montage Fenster, Fertigstellung Dachkrone, Beginn Decke UG Unterführung, Dämmarbeiten
- Baubewilligung: Tiefgarage rechtskräftig
- Baubeginn Tiefgarage: Ende Oktober 2015
- Fertigstellung Fassade: Dezember 2015
- Eröffnung: Frühherbst 2016

Jumbo Maximo

- Bauherr: Jumbo Markt AG
- Nutzung: 5000 Quadratmeter Verkaufs- und Lagerfläche
- Anlagevolumen: rund 30 Mio. Franken
- Bauzeit: Juni 2015 bis September 2016
- Bauarbeiten: laufen gemäss Terminprogramm
- Aktuelle Arbeiten: Rückbau abgeschlossen, Beginn Pfählungen
- Anbau/Neubau, Erstellen Boden Halle
- Eröffnung: auf Herbst 2016 geplant



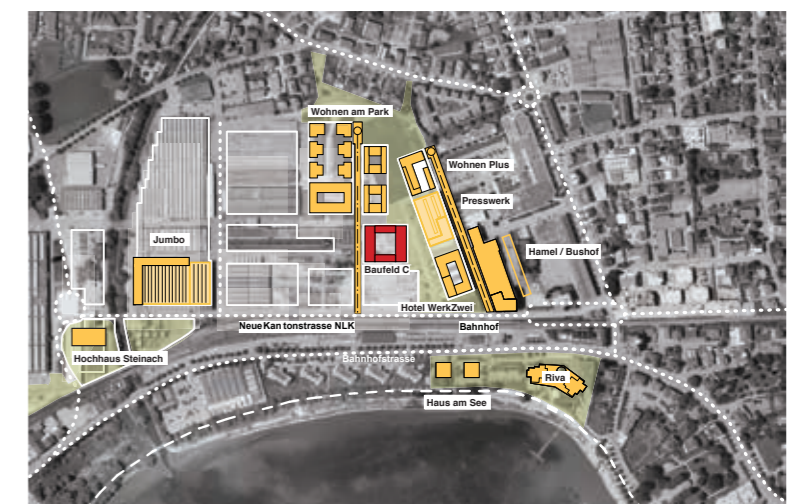
Metropol Areal – Projekt Riva

- Siegerprojekt aus Architekturwettbewerb 2013
- Nutzung Erdgeschoss: Restaurant mit Saal
- Nutzung Obergeschosse: Wohnen mit Service
- Erhalt Vorprüfungsbericht: August 2015
- Bereinigung Gestaltungsplan
- Geplante Auflage Gestaltungsplan: 2016 (auch Hochhaus Steinach)



Hotel Werk2

- Betreiber: Hotel WunderBar AG
- Nutzung: Hotel mit rund 50 Hotelzimmern, 2000 Quadratmeter Gewerbeflächen sowie 20 Wohnungen
- Anlagevolumen: rund 30 bis 35 Mio. Franken
- Aktueller Stand Planung: Bauprojekt
- Einreichung Baugesuch: Frühjahr 2016



Baufeld C

- Nutzung: Wohnungen und 20 Prozent Dienstleistungsflächen
- Selektionsverfahren mit jungen Architekturbüros
- Zuschlag an Pfister Architekten, St. Gallen
- Qualitätssicherndes Verfahren: Workshop mit Jury Februar bis Juni 2015
- Aktueller Planungsstand: Vorprojekt

Wohnen Plus

- Investor: Basler Versicherungen
- Nutzung: 51 altersgerechte 2.5- und 3.5-Zimmer-Wohnungen
- Anlagevolumen: rund 20 Mio. Franken
- Bauarbeiten: laufen gemäss Terminprogramm
- Aktuelle Arbeiten: Erstellung Attikageschoss, Vollendung Rohbau Ende 2015, Start Innenausbau ab neuem Jahr 2016
- Bezug Wohnungen: Frühjahr 2017

SEIT BALD 40 JAHREN HAUSTECHNIK EUGSTER AG

Zukunft mit Wasser und Energie

Seit bald 40 Jahren setzt Eugster Haustechnik AG auf Qualität und auf das kontinuierliche Optimieren ihrer Leistungen, Produkte und Arbeitsabläufe. Mit dieser Philosophie ist die Firma in gesundem Tempo auf heute rund 30 Fachkräfte und sechs Lernende gewachsen.

Die nachhaltige Entwicklung steht im Vordergrund und soll Kunden wie Mitarbeitern langfristig nutzen. Diese konsequente Arbeit zahlt sich für alle aus.

Service

Im Servicebereich setzt die Haustechnik Eugster AG auf eine zentrale Disposition. Dank dieser Organisation werden Einsatzzeiten optimiert und der Kunde möglichst rasch bedient. Diese rationale, zuverlässige und professionelle Abwicklung der Serviceaufträge wird sehr

geschätzt. Dank der starken Nachfrage arbeiten heute bereits fünf Mitarbeiter ausschliesslich in diesem Dienstleistungsbereich und erfüllen die täglichen kleinen Kundenwünsche mit Sanitär-, Heizungs- und Spengler-Servicearbeiten zeitnah und kompetent.

Badumbau

Die Haustechnik Eugster AG bedient den Endkunden ganzheitlich. Im Bereich Badumbau werden Badräume von A bis Z realisiert. Im Badstudio an der Bergstrasse 2 in Arbon können die HEAG-Badberater gezielt auf spezielle Kundenwünsche eingehen. Mit zwei Montagegruppen realisiert die Haustechnik Eugster AG jährlich rund 50 individuelle Bäder. Als aktives Mitglied in der Badewelten-Genossenschaft halten sich die HEAG-Planer mit stetiger interner Weiterbildung fit und freuen sich, den Kunden an der OFFA

jährlich die 700-Quadratmeter-Badewelten-Ausstellung präsentieren zu können.

Heizung und Spenglerei

Im Bereich Heizung und Spenglerei spezialisiert sich die Haustechnik Eugster AG auf energietechnische Sanierungen. Das

können auch anspruchsvolle Solaranlagen aus einer Hand realisiert werden.

Neuer Hauptsitz

Energieeffizienz und Transparenz ist auch das Thema des im Bau befindlichen neuen Hauptsitzes. Der Neubau wird der erste Minergie-A-Gewerbebau im Thurgau sein und mehr Energie produzieren als beziehen. Die Haustechnik Eugster AG möchte in Bezug auf Energieeffizienz ein Zeichen setzen und aufzeigen, dass es sich lohnt, nachhaltig zu bauen. Natürlich werden mit dem Neubau auch die internen Prozesse optimiert. Alle Lager, Werkstätten und Büros in Roggwil, Arbon, Tübach und Romanshorn werden mittelfristig am neuen Standort zusammengezogen. In Romanshorn entsteht ein Servicecenter mit Ausstellung an der Kreuzung Bahnhof-/Alleestrasse.

Haustechnik Eugster AG

«Lernen ist wie das Rudern gegen den Strom; sobald man aufhört, treibt man zurück.»

Laotse, chinesischer Philosoph

Augenmerk wird auf eine ganzheitliche, wirtschaftliche und energieeffiziente Beratung gelegt. Dabei werden alle Energieträger berücksichtigt. Dank der Spenglerei



AEQUATOR AG EXPORTIERT KAFFEEGENUSS AUS ARBON ZU ÜBER 90 PROZENT INS AUSLAND

Leidenschaft bringt Erfolg



Die Aequator AG entwickelt, produziert und montiert Kaffeemaschinen und andere Heissgetränke-Maschinen vollständig in Arbon.

Die Aequator AG entwickelt und produziert in Arbon mit rund 70 Mitarbeitenden Maschinen für Heissgetränke. Über 90 Prozent dieser Maschinen exportiert das 1933 gegründete und heute in dritter Generation geführte Unternehmen ins Ausland.

«Hand made» und «Swiss made» nennt Marcel Lendenmann, der elf Jahre mit dabei ist und den Betrieb seit vier Jahren führt, als Kernbotschaften, wenn er nach den Besonderheiten der «Aequator»-Produkte gefragt wird. Tatsächlich entwickelt und produziert die Firma ihre eigenen Kaffeemaschinen und jene, die sie für andere baut, praktisch vollständig in Arbon: «Wir wollen möglichst unabhängig von Zulieferern alle Teile intern kürzester Frist selbst herstellen können», sagt der CEO, der als Verkaufsleiter selbst zu den Kunden auf der ganzen Welt reist.

In der Region verankert

Die Aequator AG ist seit ihrer Gründung in Arbon zuhause, und auch die rund 70 zum Teil seit Jahrzehnten hier tätigen Mitarbeitenden (darunter sieben Lehrlinge) kommen grösstenteils aus der Region. Ihnen bietet die Firma auf Wunsch eine eigene Laufbahnplanung. Die Aequator AG sieht sich nicht einfach als Maschinenproduzent, sondern als «innovativer und leidenschaftlicher Kaffee-Experte». Und das ist glaubwürdig: Nicht weniger als zehn Mitarbeitende aus fast allen Abteilungen (darunter auch CEO Marcel Lendenmann selbst!) haben eine «Barista»-Ausbildung.

Standort Arbon bleibt

Trotz «Frankenschöck» mit der Abwertung Anfang Jahr ist die Firma weiterhin auf Expansionskurs, und der Standort Arbon bleibt: «Swiss made ist von hoher Bedeutung und kann nur von einem Standort in der Schweiz aus gewährleis-

tet werden», hält Marcel Lendenmann dazu fest: «Die Währungssituation fordert alle Mitarbeitenden stark, weil wir dadurch noch effizienter werden müssen.» Die gute Erreichbarkeit der Region und ihre Nähe zu touristischen Sehenswürdigkeiten sieht er mit Blick auf die Besuche von Kunden als Standortvorteile. Dazu zählt er auch die Nähe von Hochschulen (Universität St. Gallen) und die Verfügbarkeit von attrakti-

«Gewinn ist so notwendig wie die Luft zum Atmen, aber es wäre schlimm, wenn wir nur wirtschafteten, um Gewinne zu machen; wie es schlimm wäre, wenn wir nur lebten, um zu atmen.»

Hermann-Josef Abs, deutscher Bankmanager

dem Wohnraum. Das hilft, denn auch die Aequator AG braucht für die Rekrutierung von Fachkräften neben spannenden Arbeitsplätzen einen attraktiven Standort.

Mit Leidenschaft für Kaffee

«Kaffee-Kultur» ist das Stichwort, mit dem sich die Aequator ihren Kunden auf der Website präsentiert. Und tatsächlich geht das Interesse des Unternehmens weit über die Maschinen hinaus – die Mitarbeitenden kennen den Weg des Kaffees vom Anbau über das Rösten bis zum Brühen und Trinken. Auch Marcel Lendenmann ist beseelt von Kaffee in höchster Qualität, zu dem seine Maschinen möglichst viel beitragen sollen. Und die Tatsache, dass die Aequator AG in den letzten fünf Jahren Umsatz und Mitarbeiterzahl verdoppeln konnte, beweist: Leidenschaft bringt Erfolg.

Aequator AG, Arbon

Wohnen im Garten

Die Glovital AG, ein Familienunternehmen der Familie Geisser, ist ein modernes, innovatives Unternehmen mit 30-jähriger Erfahrung im Bereich Holzbauten für Hof und Garten.

Mit der Produktion von Kleintierställen und Geflügelställen wurde die Glovital AG ins Leben gerufen. Durch die stetig wachsenden Anfragen nach Geräte- und Gartenhäusern erweiterte man das Sortiment und entschloss sich, den Standort nach Arbon zu verlegen. Die grosse Ausstellfläche bietet heute den Kunden einen Einblick in die Gartenwelt und ermöglicht ihnen, ihre Vorstellungen zu verwirklichen.

Glovital AG präsentiert ein Sortiment, das mit Herzblut geplant und ausgeführt wird:

- Garten- und Gerätehäuser
- Freizeit- und Campinghäuser
- Carport
- Sauna
- Terrassenböden und Sichtschutzwände
- Tierställe
- Bambus von A bis Z
- moderne Edelhölzerverarbeitung
- Elementbau – Anbauten – Umbauten

Heute positioniert sich Glovital AG in einem breiten Markt für moderne Holzbauten mit ansprechendem Design, neuzeitlicher Gestaltung rund um das Eigenheim – ganz nach dem Motto «Wohnen im Garten».

Die Stärke der Glovital AG sind Massanfertigungen: «Wir stellen uns jeder Herausforderung!» 90 Prozent aller Produkte sind nach Mass gefertigt. Ob Glaseinlagen, Kipfenster oder diverse Türen, dies sind einige aufgezählte Möglichkeiten von vielen, die für Kunden verwirklicht werden: «Denn erst dann, wenn sie zufrieden sind, sind wir erfolgreich!»

Das Gartenhaus mit modernem kubischem Look. Ob als Anbau oder freistehend – Glovital AG plant und konstruiert den Kubus so, dass er nicht nur den Kunden



Funktion und Schönheit in einem: Gartenhaus Kubus Lärchen Rhomboidschalung.

denwünschen, sondern auch ihrem Garten entspricht. Langlebiges Lärchenholz, robuste Holzbalkenkonstruktion und Sperrholzplatten bilden einen Teil der

«Nur wenn man das Unerreichbare anstrebt, gelingt das Erreichbare.»

Miguel de Unamuno, spanischer Philosoph

Wandstärke des Kubus. Mit dem System der hinterlüfteten Fassade kann das Holz optimal austrocknen und ist stets belüftet von allen Seiten. Mit einer extensiven Gras- und Kräutermischung begrünt Glovital AG auch das Dach, damit es sich perfekt in den Garten einfügt.

In der Ausstellung der Glovital AG darf man sich inspirieren lassen. Gerne steht das fachkundige Personal zur Verfügung.

Glovital AG, Arbon



Wünsche werden wahr – Glovital macht's möglich!

Innovation als Erfolgsfaktor für Gemeinden?

Die Wirtschaft entwickelte sich in der Vergangenheit immer wieder durch Innovationen weiter und revolutionierte teils unsere Welt. Innovation wird unweigerlich mit der Wirtschaft in Beziehung gebracht. Wobei auch in der Wirtschaft ohne Zuverlässigkeit, Durchhaltevermögen und Zielstrebigkeit keine Innovation Erfolg bringen kann.

Wie steht es jedoch mit den Gemeinden? Muss eine Gemeinde innovativ sein? Verspricht diese Erfolg? Innovation ist vom lateinischen Wort «innovare» (erneuern) abgeleitet. In Zusammenhang mit Innovation spricht man (nebst der wirtschaftlichen Innovation) auch von der sozialen Innovation. Diese steht gemäss Wikipedia «in direktem Zusammenhang mit der Suche nach Lösungen für gesellschaftliche Probleme und Herausforderungen».

Für die Gemeinden und für die Wirtschaft ist meiner Meinung nach nicht das Erfinden einer Erneuerung das zentrale Anliegen. Der bedeutende finnische Architekt Alvar Aalto hat einmal gesagt: «The guy, who copies best, wins the race.» (Der, der am besten kopiert, gewinnt das Rennen.) Ich denke, wir sind hauptsächlich aufgefordert, die kommenden Erneuerungen zu erkennen, zu werten und aufzunehmen, insofern sie für die Gemeinde Sinn machen. In Steinach sind das beispielsweise der Bau des flächendeckenden Glasfasernetzes SAKnet, damit jeder Haushalt und Betrieb an das schnelle

«Um an die Quelle zu kommen, muss man gegen den Strom schwimmen.»

Unbekannt

Kommunikationsnetz der Zukunft abgeschlossen ist, oder die Gemeinde-App, mit der wir direkter informieren können. Oder der künftige Bau einer Pflege- und



Demenzabteilung beim Betreuten Wohnen Gartenhof, damit wir für die neuen Anforderungen gewappnet sind.

Die soziale Innovation soll eine Lösung für gesellschaftliche Probleme und Herausforderungen bringen. Eine aktuelle Herausforderung in Steinach ist der Verkehr. Er ist ein wichtiger Faktor für die Lebensqualität, er ist Lebensnerv, aber auch störend durch Lärm und Gefahren. Im Quartier soll er langsam und leise, aber direkt auf den Hauptachsen sein. ÖV, Velo- und Fusswege werden zunehmend höher gewichtet. Unser Dorf wird auf der Hauptstrasse mit täglich knapp 10000 Fahrzeugen durchquert. In der Gesamtbetrachtung des Verkehrs haben wir im Gemeinderat als Lösungsidee beschlossen, flächendeckende Tempo-30-Zonen in Quartieren zu prüfen und die

Probleme der Hauptstrasse mit einem Betriebs- und Gestaltungskonzept zusammen mit dem Kanton zu beheben.

Als Fazit zur Ausgangsfrage schliesse ich persönlich folgendes: Die soziale Innovation hilft uns tatsächlich beim Lösen von sozialen Problemen und Herausforderungen. Die Umsetzung von innovativen Ideen trägt dazu bei, die Lebensqualität zu erhalten oder gar zu verbessern.

Gestatten Sie mir noch einen Hinweis, der aus meiner Sicht thematisch gut dazu passt: Die FHS St.Gallen hat eine innovative Idee umgesetzt und einen «Lebensqualitätsindex» für Gemeinden entwickelt. Steinach hat als eine der drei Pilotgemeinden an der Entwicklung mitwirken dürfen. Falls Sie Lust haben,

können Sie Ihre Gemeinde unter folgender Adresse beurteilen: www.solebt-die-schweiz.ch. Dadurch erhält ihre Gemeinde eine Rückmeldung, wie die Lebensqualität empfunden wird. Wer weiss, vielleicht entsteht aus diesen Beurteilungen eine neue soziale Innovation.



Roland Brändli, Gemeindepresident Steinach



medizinisches
zentrum  arbon

Medizinisches Zentrum Arbon
Schlossgasse 4, 9320 Arbon
Telefon 071 447 66 66, Fax 071 447 66 67
info@mzarbon.ch, www.mzarbon.ch

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 7.00 - 19.00 Uhr, Sa 8.00 - 11.00 Uhr
Sprechstunden nach Vereinbarung

Wir erweitern unser Ärzteteam
und heissen unsere Kolleginnen und
Kollegen herzlich willkommen!

NEU HAUSÄRZTE MZA



Lorenz Nägeli
Facharzt Allgemeine Innere Medizin FMH
Telefon 071 447 66 00
praxis.naegeli@mzarbon.ch



Timo Schmitter
Facharzt Allgemeine Innere Medizin FMH
Telefon 071 447 66 05
praxis.schmitter@mzarbon.ch

NEU KONSILIARÄRZTE / SPEZIALISTEN



Dr. med. Stephan Heinz
Facharzt für Orthopädische Chirurgie FMH
Schwerpunkt Hüft-, Knie- und Fusschirurgie
www.oas.ch



Dr. med. Werner Neuer
Facharzt für Orthopädische Chirurgie FMH
Sportmedizin SGSM, Schwerpunkt Schulter-
und Kniechirurgie, www.oas.ch



Dr. med. Thomas Leippold
Facharzt Urologie FMH
Leitender Arzt Kantonsspital Münsterlingen



Dr. med. Gisela Rilling
Fachärztin Neurologie FMH
www.neuropraxis-rilling.ch



Dr. med. Sigrid von Manitius
Fachärztin Psychiatrie FMH und Neurologie FMH
Psychiatrische Sprechstunde am MZA
praxis.vonmanitius@mzarbon.ch



Dr. med. Dominik Schmid
Facharzt Plastische, Rekonstruktive und
Ästhetische Chirurgie FMH
www.swissplasticsurgery.com

HAUSÄRZTE / GRUNDVERSORGER

Dr. med. Bruno Haug
Facharzt Allgemeine Innere Medizin FMH
Tel. 071 447 66 00 / praxis.haug@mzarbon.ch

Dr. med. Daniel Ineichen
Facharzt Allgemeine Innere Medizin FMH
Tel. 071 447 66 05 / praxis.ineichen@mzarbon.ch

Patrick Lehmann
Facharzt Allgemeine Innere Medizin FMH
Tel. 071 447 66 10 / praxis.lehmann@mzarbon.ch

Daniel Reuss
Facharzt Allgemeine Innere Medizin FMH
Tel. 071 447 66 15 / praxis.reuss@mzarbon.ch

PSYCHIATRIE

Dr. med. Marcel Rütsche
Facharzt Psychiatrie und Psychotherapie FMH
Tel. 071 447 66 40 / praxis.ruetsche@mzarbon.ch

KARDIOLOGIE

Dr. med. Dietrich Hack
Facharzt Kardiologie FMH
Tel. 071 447 66 35 / praxis.hack@mzarbon.ch

GYNÄKOLOGIE

Dr. med. Fioravante Frischknecht
Facharzt Gynäkologie und Geburtshilfe FMH
Tel. 071 447 66 75 / praxis.frischknecht@mzarbon.ch

Dr. med. Andrea Schöning
Fachärztin Gynäkologie und Geburtshilfe FMH
Tel. 071 447 66 70 / praxis.schoening@mzarbon.ch

DERMATOLOGIE

Dr. med. Kerstin Langer
Fachärztin Dermatologie und Venerologie FMH
Allergologie – Ambulante Operationen
Ästhetische Medizin – Lasertherapie
Tel. 071 447 66 30 / praxis.langer@mzarbon.ch

 WIRTSCHAFT

VARIOSYSTEMS AG – EIN UNABHÄNGIGES, INTERNATIONALES ELEKTRONIK-DIENSTLEISTUNGSUNTERNEHMEN

Komplette Produktentwicklungen



Variosystems AG in Steinach ist Hauptsitz der Firmengruppe.

Standorte laufend in die Technologie, die Infrastruktur und die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter. Dies ist ein wichtiger Bestandteil der Strategie und für den Standort Steinach von zentraler Bedeutung.

«Swiss Quality Gesamtlösung» Lokale Kundenbetreuung und international tätig zu sein, ist heute die Herausforderung für jedes Unternehmen. Mit dem Mitarbeiteraustausch, Aus- und Weiterbildungen in und zwischen den Standorten können kulturelle Unterschiede gut adaptiert und den Kunden eine weltweit einheitliche «Swiss Quality Gesamtlösung» angeboten werden.

Speziell im Innovationsbereich kann Variosystems mit über 30 ausgebildeten Engineering-Mitarbeitern für die Kunden komplette Produktentwicklungen realisieren. Damit positioniert sich das Unternehmen, ergänzend mit der weltweiten Produktion, Produktlogistik – weltweiter Produktversand – als Systemlieferant mit Produktverantwortung.

Das ist der eigentliche Schlüssel von Variosystems für das nachhaltige Wachstum und den Erfolg an allen Standorten. Dazu wurde das Werk Steinach im Jahr 2009 flächenmässig verdoppelt, und 2013 wurden in Sri Lanka und China zwei neue Werke eröffnet.

Variosystems AG, Steinach

Variosystems AG ist ein modernes und international tätiges Elektronik-Dienstleistungsunternehmen, das kundenspezifische Gesamtlösungen – von der Entwicklung bis zum komplett geprüften System inkl. After Sales Service – anbietet.

Das Unternehmen wurde im Jahr 1993 gegründet. Die Schweizer Niederlassung in Steinach ist zugleich der Hauptsitz der Firmengruppe.

Seit 1997 in Steinach
Variosystems hat ursprünglich in Güttingen und später in Egnach produziert. Mit dem Kauf der Liegenschaft in Steinach wurde 1997 die internationale Variosystems-Entwicklung zugrunde gelegt. 1998 ist bereits das Tochterunternehmen in Sri Lanka und 1999 die USA-Niederlassung gegründet worden. 2006 erfolgte als vierter Variosystems-Standort der Start in China. Mit heute weltweit über 1050 Mitarbeitern gehört das Unternehmen zu den grös-

ten privat geführten Elektronik-Produzenten.

Kunden- und serviceorientiert
Alle vier Variosystems-Standorte sind bestens vernetzt, agieren und funktionieren für internationale Kunden praktisch identisch und sind gegenseitig Backups

«Höchstleistung verträgt kein Mittelmass.»

Klaus Kleinfeld,
ehem. Siemens-Vorstand

mit flexiblen Kapazitäten. Dahinter steckt eine klare Strategie, den Kunden qualitativ hochwertige Produkte äusserst kunden- und serviceorientiert zu liefern. Fokussiert auf die Kunden der Marktsegmente Industrie, Medizin, Luftfahrt, Wehrtechnik, Transportwesen und Sicherheitssysteme, kann Variosystems breit und diversifiziert auftreten. Variosystems

produziert auf insgesamt 40 000 Quadratmetern wirtschaftliche und technisch ausgereifte elektronische Baugruppen und Geräte, die in komplexen Systemen eingesetzt werden. So werden zum Beispiel die elektronischen Baugruppen in Steuerungen von Lungen-Beatmungsgeräten oder bei Flugzeug-Navigationssystemen eingebaut. Oder die elektronischen Baugruppen und Systeme steuern grosse Laserschneide- und Kabelkonfektionierungsmaschinen, die überall auf der Welt eingesetzt werden. Variosystems ist bei vielen Kunden tätig, die Weltführerschaft in ihren Produkten und Anlagen haben. Damit ist das Unternehmen mit den langjährigen Erfahrungen gefordert, proaktiv und nachhaltig die Kundenwünsche 100-prozentig professionell umzusetzen.

Präventiv für Umweltschutz
An allen Standorten setzt sich Variosystems zudem präventiv für den Umweltschutz und die Sicherheit der Mitarbeiter ein. Ausserdem investiert das Unternehmen für die Modernisierung der

Zahlen und Fakten

Struktur: AG mit Hauptsitz in Steinach.
Standorte: Schweiz, USA, Sri Lanka, China.
Mitarbeiter: 1050 weltweit.
Kernkompetenz: Komplettlösungen im Bereich der Elektronik-Dienstleistungen.
Umsatz: 120 Millionen Franken.



Sparen mit...

bisan
Treiband GmbH



- Unternehmensberatung
- Buchführung
- Steuern
- Immobilien

Wilenstrasse 2
9322 Egnach
Tel. 071 474 74 20
Fax 071 474 74 29

Frenicolor GmbH
Ihr Malerfachbetrieb
... denn nur anstreichen kann jeder,
malen hingegen will gelernt sein.
Rebhaldenstrasse 7 9320 Arbon
Telefon 071 446 83 33 Mobile 079 422 34 33
E-Mail: malerfachbetrieb@frenicolor.ch



a company of **CNH**

- Innovative Forschung und Entwicklung von Motoren für Industrieanwendungen
 - Traditionsreicher Standort am Bodensee mit über 100 Jahren Erfahrung
 - Mehr als 30 modernste Prüfstände und Labors für Strömungstechnik, Strukturanalyse, Einspritzsysteme und Abgasnachbehandlung
 - Zugehörigkeit zu einem internationalen Unternehmen mit Entwicklungspotenzial
- Konzern-Marken: Iveco, Case IH, Magirus, Case Construction, Heuliez Bus, Iveco Bus, Steyr, New Holland Agriculture, New Holland Construction, Iveco Defence, Iveco Astra.



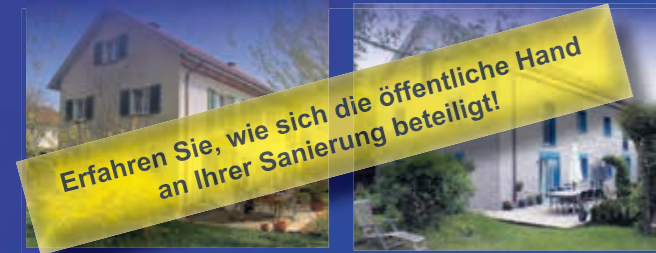
www.fpt-motorenforschung.ch

Möchten Sie mehr wissen?

Schlossgasse 2 | CH-9320 Arbon | T: +41 71 447 74 77 | E: info@fpt-motorenforschung.ch

Infoabende.ch

Gebäude erneuern – Energiekosten halbieren



Am 05. November 2015
im Seeparksaal, 9320 Arbon

Programm

- 19.30 Uhr Begrüssung
Energiepolitik, Dienstleistungen und Förderprogramme des Kantons
Energieausweis (GEAK) und Beratungsangebote
Gebäudesanierung, Heizungsersatz, Solaranlagen: Das richtige Vorgehen
Finanzierung
Modernisierung und Neubau nach Minergie-P: Jedes Haus ein Kraftwerk
Diskussion
- 20.45 Uhr Apéro
- Eine Anmeldung an die Mailadresse:
info@energie-thurgau.ch ist erwünscht

Unterstützt von:

WIRTSCHAFT

WÄLLI AG INGENIEURE SETZT AUF WISSEN, INNOVATION UND NÄHE – SEIT 66 JAHREN

«Wir kennen uns aus»

Neubau Aufzug Rorschach, Objektvermessung mit 3D-Laser in Arbon oder Erneuerung A1-Stadtautobahn St.Gallen – diese drei Projekte stehen stellvertretend für die Fachkompetenz der Wälli AG in Sachen Bauingenieurwesen und Geoinformatik. 2015 feiert das Unternehmen mit Hauptsitz in Arbon seinen 66. und damit (un)runden Geburtstag. – Ein Einblick.



Kompetenz im Konstruktiven Ingenieurbau: Neubau Aufzug Rorschach mit 30 Meter hohem Liftturm und 40 Meter langer Fussgängerpasserelle.

«Wir sind Ingenieure aus Leidenschaft und tun alles dafür, dass wir das Optimum aus jedem Projekt herausholen, das uns anvertraut wird», sagt Lukas Wohlwend, CEO der Wälli AG Ingenieure. Gemeint ist der hohe Anspruch an Qualität, an massgeschneiderte Leistungen, an wirtschaftliche Lösungen. Tatsächlich bilden diese Elemente, die auf Tradition und Innovation basieren, den roten Faden, der sich durch die nunmehr 66-jährige Wälli-Erfolgsgeschichte zieht. Was 1949 als Einzelfirma für Vermessung begann, hat sich zum starken Ingenieurunternehmen mit umfassendem Leistungsangebot, 140 Mitarbeitenden an zehn Standorten und überregionaler Bedeutung entwickelt. Vieles hat sich verändert in dieser Zeit. «Geblieden sind unsere Werte, die Passion für kompetente Ingenieur- und Geoinformatikleistungen und unser Anspruch an deren Qualität», so Lukas Wohlwend.

Dialog auf Augenhöhe
Qualität hat immer auch mit dem richtigen Team zu tun. Bei Wälli sind das bes-

tens ausgebildete Ingenieure, Techniker und Zeichner, die als Generalisten oder Spezialisten ihr Know-how und ihre Erfahrung in die Projekte einbringen – jeder für sich, im Projektteam und über die Bereiche hinaus. Mindestens genauso wichtig erachtet Wälli «den Dialog auf

Augenhöhe» – innerhalb der Unternehmung genauso wie in der Zusammenarbeit mit Auftraggebern. Lukas Wohlwend ist überzeugt, dass «nur aus einem nahen, partnerschaftlichen Miteinander Stimmiges und Wirkungsvolles entstehen kann». In diesem Zusammenhang entscheidend sei auch die Präsenz vor Ort, die Wälli mit zehn Niederlassun-

«Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile.»

Aristoteles,
griechischer Philosoph

gen – in Arbon, St.Gallen, Herisau, Romanshorn, Heerbrugg, Heiden, Weinfelden, Rorschach, Appenzell und Horw – und Mitarbeitenden, die mit und in der Region verwurzelt sind, gewährleistet. «Wir kennen uns aus», zitiert Wohlwend den Wälli-Leitspruch und meint damit, dass das Unternehmen konsequent auf die drei Kernwerte Wissen, Innovation und Nähe setzt. Heute und in Zukunft.

Wälli AG Ingenieure, Arbon



Kompetenz im Tiefbau: Erneuerung Autobahn-Anschluss St.Gallen-Winkeln, Ausbau Bildstrasse und Verlängerung Ein- und Ausfahrtspuren Winkeln bis Sitterviadukt.

Massgeschneiderte Ingenieurleistungen aus einer Hand

Wälli AG Ingenieure bietet umfassende Leistungen in den Bereichen Konstruktiver Ingenieurbau, Tiefbau und Geoinformatik. Die Lösungen, die das Unternehmen mit insgesamt 140 Mitarbeitenden erarbeitet, gelten als individuell, fortschrittlich, wirtschaftlich sinnvoll und überzeugend nachhaltig.

Im Überblick
KONSTRUKTIVER INGENIEURBAU
Massiv-, Stahl- und Holzbau
Spezialtiefbau
Expertisen, Gutachten
Bauwerkserhaltung
Umbauten, Umnutzungen

TIEFBAU
Verkehr, Strasse und Schiene
Siedlungsentwässerung
Wasserbau
Wasser- und Gasversorgung
Mess- und Prüftechnik
Geräteverkauf
Deponieanlagen
Gemeindewesen
Bauberatung / Brandschutz

GEOINFORMATIK
Ingenieurvermessung
Amtliche Vermessung (AV)
Netzinformationssysteme (NIS)
Geoinformationssysteme (GIS)

ERA
IMMOBILIEN



Erfahren Sie den aktuellen Wert Ihrer Immobilie

Ich bewerte für Sie **kostenlos & unverbindlich!**

Kontaktieren Sie mich!
079 870 61 56
alica.fuchs@eraimmobilien.ch

071 671 24 54
ERAKreuzlingen.ch

Volg Horn
Zollstrasse 3, 9326 Horn

Volg
frisch und fründlich

Unser Laden Horn ist einer von drei Volg-Lehrlingsläden in der Schweiz. Wir betreiben und führen unseren Laden selbstständig mit Unterstützung unserer Coaches. Das Coole ist, wir können während der Lehre schon Chef sein. Jeder Kunde von jung bis alt ist bei uns ganz herzlich willkommen! Unsere Öffnungszeiten:

Montag – Samstag: 06.00 – 21.00 Uhr

Wir Lernenden vom Volg Horn freuen uns auf Ihren Einkauf: Samra, Patrick, Nicole und Albina

**Neutrale Zollagentur
Internationale Spedition**

Der innovative Generalunternehmer für Ihre Logistiklösungen.
Nationale und internationale Transportabwicklungen. Erstellen aller Zolldokumente. Grenz- und EU-Verzollungen an allen Schweizer Zollübergängen. Lagerung und Distribution.

CARE LOGISTIC SERVICES

care logistic services ag
Carlo Isepponi
Bachweg 1
9320 Stachen
Tel. +41 (0)71 747 50 60
Fax +41 (0)71 747 50 65
info@care-services.com
www.care-services.com

bodenseeland
UNITED INNOVATIONS

St. Gallerstrasse 35 9320 Arbon 0800 846 446 / 071 446 46 46
arborner-taxi@gmx.ch

St. Gallerstrasse 35 9320 Arbon 0800 222 002 / 079 926 37 22
taxi-thurgau@gmx.ch

ARBONER TAXI
0800 846 446

Unsere Leistungen für Sie auf einen Blick

- Ruf - Sammeltaxi
- 24 Stunden 7 Tage Service
- Grossraumtaxi
- Schülertransport
- Limousinen Service
- Firmen Fahrten
- Ausflüge
- Flughafentransfer
- Kurierdienst
- Express Lieferservice
- Shuttle Service
- Tandem Taxi
- Begleitete Einkaufstouren

THURGAU TAXI
0800 222 002

Ihr Taxi im Raum Romanshorn

- 24 Stunden 7 Tage Service
- Grossraumtaxi
- Schülertransport
- Limousinen Service
- Firmen Fahrten
- Ausflüge
- Express Lieferdienst

Und alles was mit Personentransport zutun hat...

Weihnachtsaktion für Firmenanlässe

Wir bringen Sie und Ihre Mitarbeiter bequem von A nach B

15% Rabatt auf Vorbestellungen bis zum 06. Dezember
10% Rabatt auf Vorbestellungen bis 13. Dezember

Reservierungen möglich:
Mo-Fr 08:00 – 12:00 und 14:00 – 18:00 Uhr

076 815 47 08

WIRTSCHAFT

Sichere Arbeitsplätze in der Region



Gallus Hasler,
Gemeindevorsteher Roggwil

Gewerbe und Industrie üben neben dem Erstellen von Produkten und Dienstleistungen eine weitere wichtige Tätigkeit aus: Bereitstellen von Arbeitsplätzen. Für unsere Region ist es sehr wichtig, genügend Arbeitsplätze anbieten zu können. Dadurch wird einerseits die Arbeitslosenquote reduziert, auf der anderen Seite sorgen regionale Arbeitsplätze dafür, dass sich die Distanz zum Arbeitsplatz in Grenzen hält. Eine zeitliche Verkürzung des Arbeitsweges steigert die Lebensqualität.

Kurze Arbeitswege – weniger Pendlerströme: Die Spitzenzeiten des öffentlichen

Verkehrs werden weniger belastet, die Staugefahr auf den Strassen nimmt ab.

Jeder einzelne kann zum Schutz unserer regionalen Arbeitsplätze beitragen, indem er sein Geld für Anschaffungen und Konsum in unserer Region ausgibt, sprich, beim Einkaufen das regionale Gewerbe berücksichtigt. Somit bleibt die Wertschöpfung in der Region.

Auch die öffentliche Hand kann zum Schutz der regionalen Arbeitsplätze beitragen: Ausgaben für Investitionen in unserer Region platzieren. Positiver Ne-

benefekt: Ein Teil dieser Gelder fliesst als Steuerfranken wieder in die Kasse der Öffentlichkeit.

Die Öffentlichkeit kann ihren Beitrag auch durch Bereitstellen der Infrastruktur leisten. Mit dem Instrument «Raumplanung» soll langfristig geplant werden, wo zukünftig Arbeitsplätze entstehen können. Für die Erreichbarkeit dieser Arbeitsplätze ist eine Anbindung an den öffentlichen Verkehr notwendig. Damit verkürzt sich der Arbeitsweg, die Lebensqualität des Arbeitnehmers steigt.



«Chancen multiplizieren sich, wenn man sie ergreift.»

Sunzi,
chinesischer Strategie

Regionales Gewerbe unterstützen

Natürlich mache ich mir als Präsidentin des Gewerbevereins Steinach immer wieder Gedanken zur Wirtschaftslage. Grosse Sorgen bereitete mir die Aufhebung des Euro-Mindestkurses und die damit erfolgten Konsequenzen für die Schweizer Wirtschaft. Auch wenn wir mit unserem Schweizer Label für hochstehende Produkte stehen, wird es immer schwieriger, dem Preiskampf standzuhalten. Der starke Franken führt zu Wettbewerbsverzerrungen. In grossen Firmen werden Arbeitsplätze gestrichen, Produktionen ins Ausland verlagert, was wiederum das Sozialwesen belastet. Trotzdem möchte ich als KMU-Vertreterin darauf hinweisen, dass rund 95 Prozent aller Arbeitsplätze in der Schweiz die Klein- und

Mittelunternehmen zur Verfügung stellen. In den meisten Firmen arbeitet der Inhaber im Betrieb mit; er kennt seine Angestellten persönlich und trägt somit die Verantwortung für seine Mitarbeitenden. KMU-Vertretern ist es kaum möglich, ihre Produktion ins Ausland zu verlagern. Innovativ versuchen sie alles mögliche, ihren Angestellten die Arbeitsplätze zu erhalten. Es wird permanent nach Nischenmöglichkeiten gesucht.

Die Schweiz hat eines der besten Bildungssysteme der Welt; auch dazu leisten die KMU-Betriebe einen wesentlichen Beitrag. An internationalen Wettbewerben belegen unsere Lehrlinge regelmässig Spitzenplätze!

Das regionale Gewerbe zu unterstützen liegt nun bei der Öffentlichen Hand – ebenso beim Kunden, der seine Handwerker in der Region unterstützt (möglicherweise möchten Söhne oder Töchter einmal genau in diesen Betrieben eine Ausbildung absolvieren). Wer im Internet nach den Prognosen für die schweizerische Wirtschaft durchzappert, trifft auf fast durchwegs optimistische Kommentare. Die Wertschätzung für ein Schweizer Produkt ist auf der ganzen Welt sehr gross. Und genauso lautet mein Wunsch für die Zukunft: Eine stabile Wirtschaft mit Arbeitsplätzen nicht nur für hochqualifizierte Fachkräfte, sondern genauso für Arbeitnehmer mit geringer Ausbildung. Also

für eine Wirtschaft, die weiterhin Möglichkeiten hat, ausgezeichnete Lehrstellen anzubieten.



Marietta Ribi,
Präsidentin
Gewerbeverein Steinach



FROHSINN
RESTAURANT · BRAUEREI · HOTEL

Adresse
mit Sinn

5-Liber-Metzgete
4. bis 6. November

Glühwein-Stand
ab 27. November

**Ideales Lokal für
Weihnachtessen**

mehr Informationen & Reservation: T +41 71 447 84 84 | frohsinn-arbon.ch

«Ihr Gehör liegt mir am Herzen»



PHONAK

9320 Arbon
Bahnhofstrasse 38, Telefon 071 440 21 26

9400 Rorschach
Hauptstrasse 65, Eingang Signalstrasse
Telefon 071 841 47 88

Hörberatung Blumer der Hörprofi



Max Gimmel AG
Gerberei
Seestrasse 108
CH-9326 Horn / Schweiz
www.gimmelleder.ch

gimmel®

Leder

Edles echtes Leder.

Audi Service





Den Winter nehmen Sie nur im Original. Machen Sie beim Service keine Ausnahme.

Vereinbaren Sie jetzt bei uns einen Termin zum Audi Winter-Check. Weil Audi kann, was Audi kann.

Winter-Check: nur CHF 49.-*

* Kontrolle Innen- und Motorraum, Bereifung, Karosserie sowie Inspektion Unterseite des Fahrzeugs auf dem Lift.

Audi Service. Der Service von Audi.

ELITE GARAGE
ARBON

Elite Garage Arbon AG
Romanshornerstrasse 58, 9320 Arbon
Tel. 071 446 46 10, www.elite-garage.ch

WIRTSCHAFT

KAUFMANN OBERHOLZER AG: – SCHREINEREI UND HOLZBAU MIT 120 MITARBEITENDEN

Kompetenz in Holz



Umbau: Beispiel Küchen.

Neue Küche, neue Zeit

Was wäre das Leben ohne Veränderung? Es gibt eine Zeit mit Kindern im Haus und eine ohne danach. Dann stehen Ihre Wünsche wieder im Mittel-

punkt. Genussvolles Leben in modernem Ambiente, plötzlich dürfen Sie sich wieder selbst etwas gönnen in einer Umgebung nach Ihrer Wahl. So wie eine neue Küche mit allen Funktionen, die genau nach Ihren aktuellen Ansprüchen geplant und eingebaut wird. Freuen Sie sich auf diese Zeit mit einer Küche, die handwerklich meisterhaft verarbeitet und funktionell durchdacht ist.

Wer ist Kaufmann Oberholzer AG?

Holzverarbeitender Betrieb
Schreinerei und Holzbau
Mitarbeiter: 120
Lehrlinge: 20
Familienunternehmen
Gegründet: 1971
Standorte: Roggwil,
Schönenberg, St. Gallen
Schweizer Produktion

Von der Idee bis zum Kochen

Von der Gestaltung über die Planung, Organisation und Ausführung bis hin zur Geräteschulung – das Team von Kaufmann Oberholzer ist Profi im Küchenbau und begleitet die Kunden kompetent und seriös.

Das Haus, das atmet

Erfahrungen belegen, dass Bewohner im «KaufmannKlimahaus» besser schlafen, konzentrierter arbeiten und entspannter leben. Wie eine moderne Sportbekleidung ist das «KaufmannKlimahaus» atmungsaktiv – es reguliert dank natürlicher, abgestimmter Materialien den Feuchtehaushalt im Haus – für ein gesundes, angenehmes Wohnklima.

Ausstellung in Schönenberg

Ohne Voranmeldung kann jeweils am Samstag von 08.00 bis 12.00 Uhr die Ausstellung an der Feldstrasse 6 in Schönenberg besucht werden. Auf Voranmeldung ist dies auch von Montag bis Freitag, jeweils von 07.00 bis 12.00 und 13.15 bis 17.00 Uhr, möglich.

Alle zwei Minuten ein Haus

Das Holz für die Herstellung eines «KaufmannKlimahauses» wächst in der Schweiz in zwei Minuten nach. Dabei werden in der Schweiz nur etwa die Hälfte des Holzzuwachses überhaupt genutzt. Holz – der einzig nachwachsende und nachhaltige Baustoff. Mit Holz bauen heisst daher – mit gutem Gewissen bauen.

werden heute auch mehrgeschossige Mehrfamilienhäuser gebaut. Bis zehn Geschosse sind technisch sehr gut möglich. Insbesondere das gute Erdbebenverhalten macht Holz zu einem wichtigen Baustoff für hohe Gebäude. Durch die leichte und doch robuste Bauweise werden heute viele Aufstockungen und Ersatzbauten aus Holz gebaut. Die Fachleute von Kaufmann Oberholzer haben Erfahrung und Kompetenz dazu.

Hoch hinaus

Mit der modernen Holzbauweise, wie Kaufmann Oberholzer diese durchführt,

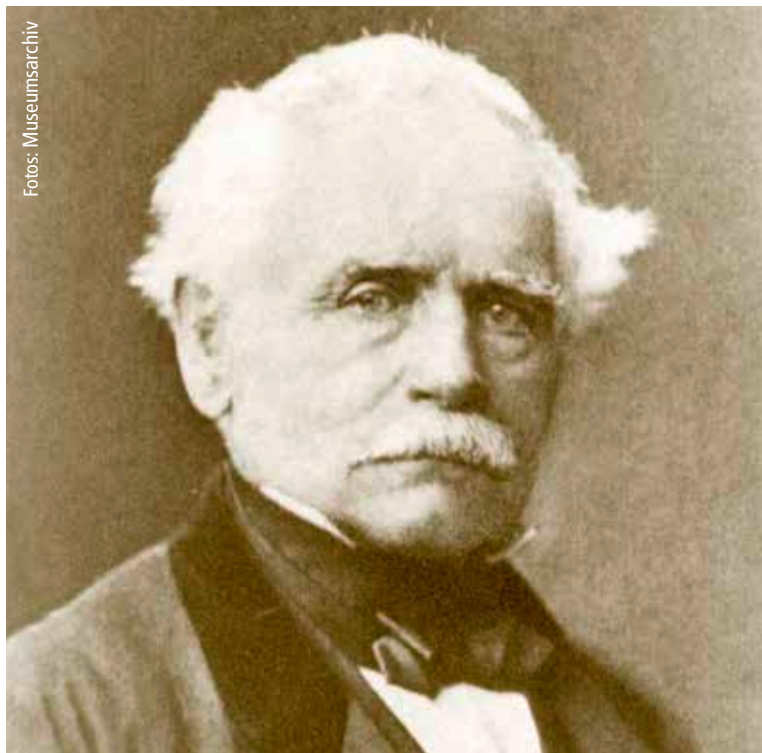
Kaufmann Oberholzer AG



Neubau: «KaufmannKlimahaus»

ZWEI ARBONER MUSEEN HALTEN WIRTSCHAFTLICHE ERINNERUNGEN WACH

Franz Saurers «unbekannte» Söhne



Fotos: Museumsarchiv



Franz Saurer und Pauline Stoffel, seine zweite Gattin.

Der Name Saurer ist für Viele ein Begriff, das Interesse am während Generationen erfolgreichen Arboner Unternehmen ungebrochen, und die beiden Arboner Museen halten die Erinnerung weiterhin wach.

Das neue Saurer-Museum im ehemaligen Werkareal mit den historischen Nutzfahrzeugen und den ratternden Textilmaschinen lässt den Besucher buchstäblich Fabrikluft schnuppern. Und im Historischen Museum Schloss Arbon erwarten ihn zahlreiche weniger bekannte Saurer-Produkte sowie Bilder und Dokumente über die spannende Geschichte der Saurer-Familien. Sie erinnert insbesondere an ihre drei wichtigsten Persönlichkeiten im 19. und 20. Jahrhundert.

Landesweit grösste Einzelfirma
Franz, der bodenständige Handwerksmeister und Gründervater der Fabrik, Adolph – von den Arbonern respektvoll Papa Saurer genannt –, der erfolgreiche Unternehmer in der belle époque, Hippolyt, der begnadete Ingenieur und Er-

finder. Kaum bekannt sind die anderen sechs Söhne von Franz Saurer. Auch sie sind – trotz ihres Hinschieds in jungen Jahren – mit der unter Adolph Saurer landesweit grössten Einzelfirma eng verbunden.

«Jedes Jahrhundert hat die Tendenz, sich als das fortgeschrittene zu betrachten und alle anderen Jahrhunderte nur nach seiner Idee abzumessen.»

Leopold von Ranke,
Historiker, Hochschullehrer

Anton Saurer (1835–1872)
Gemeinsam mit den Brüdern Adolph und Emil hilft er bereits im Schulalter in der 1853 gegründeten väterlichen Giesserei in St. Georgen/St. Gallen. Beim Aufbau der Stickmaschinenabteilung in Arbon ist er deren Betriebsleiter. 1869 ändert der Senior die Firmenbezeichnung «Franz

Saurer-Stoffel» in «Franz Saurer & Söhne» (Anton, Adolph und Emil).

Franz Carl (1839–1850)
Franz Carl (1839–1850) stirbt im zarten Alter von elf Jahren.

Emil (1843–1896)
Als Mechaniker und Geometer verbringt Emil einige Gesellenjahre in den USA. Anschliessend folgen Studium mit Abschluss in der Ingenieurschule Mitweida/Sachsen – Zentrum der Stickmaschinen-Industrie – und im Polytechnikum in Zürich. In Arbon leitet der junge Ingenieur die Finanzabteilung.

Hippolyt Conrad (1847–1877)
In seinem allzu kurzen Berufsleben sind ihm nur wenige Jahre als Kaufmann beschieden. Vor allem pflegt er die zahlreichen Kundenkontakte.

Heinrich (1848–1888)
Wenn man mündlichen Überlieferungen glauben darf, ist Heinrich eher das unetere und romantische Element in der

Familie, und er arbeitet auch nie im väterlichen Betrieb. Nach Aufenthalt in Amerika führt er einen Stickerei-Betrieb in Roveredo/Tessin. Laut anderen Quellen könnte es sich auch um Rovereto/Trentino handeln.

Franz (1864–1892)
Er ist der einzige Sohn aus Franz Saurers zweiter Ehe mit Pauline Stoffel-Frei. Die wenigen Jahre bis zu seinem frühen Hinschied arbeitet auch er im aufstrebenden Arboner Unternehmen.

Weltweit erfolgreiche Fabrik
Nach Emils Tod im Jahr 1896 ist Adolph Saurer – verheiratet mit Hedwig, geborene Hauser – Alleinerbe und Eigentümer. Der Eintrag im Handelsregister lautet nun «Adolph Saurer Arbon». Unter seiner Leitung – einige Jahre später gemeinsam mit Sohn Hippolyt – entwickelt sich das Unternehmen mit Stickmaschinen, Nutzfahrzeugen und Webmaschinen zur weltweit erfolgreichen Maschinenfabrik.

Hans Geisser